



Veranstaltungstermine

Veranstaltungen mit BWP-Beteiligung

2. Bundeskongress „Wärmepumpen in der Anwendung“

im Rahmen der RENEXPO
29.09.2006
Messe Augsburg
www.energie-server.de

4. Forum Wärmepumpe

26./27.10.2006
NH Hotel Berlin
www.solarpraxis.de

Geothermie – Bau von Erdwärmesonden

Informationsveranstaltung
09.11.06
Mövenpick Hotel Kassel
www.figawa.de

Bau 2007, Messe München GmbH

17. - 22.01.07

GeoTHERM

expo & congress
01./02.03.07
Messe Offenburg
www.geotherm-offenburg.de

ISH 2007, Messe Frankfurt

6. - 10.03.07

3. Fachkongress „Wärmepumpen in der Anwendung“

im Rahmen der DENEX
12.05.07
Messe Kassel
www.energie-server.de

Wassermesse Hof 2007

Messe mit Fachtagungen Bohrtechnik,
Brunnenbau und Geothermie
12. - 14.09.07

Bitte Vormerken!

Die BWP-Mitgliederversammlung wird am Mittwoch, 06. Dezember 2006 stattfinden. Genaue Uhrzeit und Ort werden rechtzeitig bekanntgegeben.

WÄRMEPUMPEN BEWEISEN IHRE WIRTSCHAFTLICHKEIT



Fraunhofer ISE in Freiburg

In einem auf vier Jahre angelegten Feldtest vermisst das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE 140 Wärmepumpen für Einfamilienhäuser. Sieben Hersteller und zwei Energieversorgungsunternehmen unterstützen das Projekt, das vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird. Es soll ermittelt werden, wie gut elektrische Wärmepumpen den Wärmebedarf von Niedrigenergiehäusern decken können.

Projektleiter Dr. Andreas Bühring weist darauf hin, dass gut ausgeführte Wärmepumpen im Vergleich zu Öl- und Gaskesseln ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll sind. „In den letzten Jahren haben sie einen immer größeren Anteil am Heizungsmarkt eingenommen. Besonders bei energiesparenden Passivhäusern sind sie bereits zur Standardhaustechnik geworden. Wir werden in diesem Monitoringprojekt klären, wie effizient moderne Wärmepumpen in Gebäuden aktuellen Standards sind und ob sie eine nachhaltige Alternative zu fossilen Energieträgern bieten. Für den Einsatz in

sehr guten Niedrigenergie-Häusern mit einem Jahresheizwärmebedarf von 20 bis 50 kWh/m² wollen wir feststellen, welche Optimierungen noch möglich sind.“

Je elf Wärmepumpen der sieben Hersteller werden bis Sommer 2008 vermessen. Anschließend müssen sich je neun weitere, neu installierte Anlagen bis zum Sommer 2010 dem Test unterziehen, der das gesamte Systemverhalten erfasst: die wichtigsten Temperaturen, die Durchflussmengen, die Wärmeströme und die Stromverbräuche auch der Hilfsantriebe.

Parallel dazu untersucht das Fraunhofer ISE hundert Wärmepumpen größerer Wärmeleistung in Bestandsgebäuden, die vorher mit Ölkesseln beheizt wurden. Das Institut prüft dabei unter anderem, welche Voraussetzungen an die Gebäude zu stellen sind und vergleicht Ökologie und Wirtschaftlichkeit von Wärmepumpen- und Ölheizungen. Dieses Projekt wird von E.ON Energie finanziert.

Kein Licht ohne Schatten Wärmepumpenmarkt Schweiz

Die Schweiz erlebt derzeit einen ähnlichen Wärmepumpen-Verkaufsboom wie Deutschland. „In der Schweiz läuft es ebenfalls wunderbar“, so Stephan Peterhans, Geschäftsführer der Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz FWS, als Reaktion auf unsere letzte Online-Ausgabe des BWP-inform. „Tatsächlich sind die Steigerungszahlen nicht nur dem Ölpreis zu zuschreiben.“

Der große Erfolg bringt aber auch Nebeneffekte mit sich: Lieferengpässe bei den Bohrunternehmen (6 Monate Lieferfrist), nicht genügend ausgebildete Firmen beginnen mit Sondenbohrungen (Qualität), Lieferengpässe bei Wärmepumpen, neue Gebühren bei Wasser/Wasser-Wärmepumpen und für Erdsondenbohrungen (1 EUR/Meter).

Literatur

ABC der Wärme in Wohngebäuden
Autor: Wolfgang Waldschmidt
16,5 x 23 cm, 224 S., vierfarbig,
zahlr. Abb., kart., 19,80 EUR, VWEV
Energieverlag, Bestell-Nr. 445100
www.vwev.de

Mitglieder

Neuzugänge

Bohrunternehmen
Fluhme & Sohn GmbH, Bergkamen
www.fluhme-sohn.de

Hersteller
Kröll GmbH Energie-200,
Wurmannsquick
www.energie-200.de

Schüco International KG, Bielefeld
www.schueco.de

Fachhandwerk
ikratos GmbH, Igensdorf
www.ikratos.de

Nabenhauer GmbH, Meßkirch
www.nabenhauer.de

Firmen-News

STIEBEL ELTRON

Neue Markenkommunikation

Ab sofort wird der Endkunde verstärkt in den Fokus gestellt. Das neue Konzept richtet sich lösungsorientiert an der Zielgruppe aus und stellt das Unternehmen als wertigen Anbieter im Gerätespektrum von der Wärmepumpe bis zum vollelektronischen Durchlauf-erhitzer dar. Die Produktbereiche wurden neu gegliedert. Sie verteilen sich ab sofort auf die vier Bereiche „Warmwasser“, „Erneuerbare Energien“, „Klima“ und „Raumheizung“. Diese Aufteilung findet sich zukünftig auf jedem Kommunikationsmittel wieder. Das Unternehmen vollzieht einen deutlichen Positionswechsel weg vom Produkt hin zum Lösungsanbieter.

BWP-Veranstaltungen RENEXPO und FORUM WÄRMEPUMPE

RENEXPO 2006 2. Bundeskongress Wärmepumpe 29. Oktober in Augsburg

Um von den fossilen Energieträgern unabhängig zu werden, ist Energieeffizienz unverzichtbar – und damit die Wärmepumpe eine Technik mit Zukunft. Daher ist das Thema Wärmepumpe auf der diesjährigen RENEXPO – internationale Fachmesse und Kongress für regenerative Energien – vom 28. September bis 1. Oktober in der Messe Augsburg – ein Messeschwerpunkt. Alles, was rund um den Themenbereich Wärmepumpen wissenschaftlich ist, erfahren Architekten, Ingenieure, Handwerker, Energieberater, Vertreter der Wohnungswirtschaft und die gesamte Baubranche auf dem „2. Bundeskongress Wärmepumpen in der Anwendung - Heizungsbau mit Erfolg und Rendite“.

Wärmepumpenwelt in Augsburg

Hier präsentieren Firmen wie Alpha-InnoTec, AWP Wärmepumpen, BARTL WÄRMEPUMPEN, BBT Thermotechnik, Glen Dimplex Deutschland, IDM Energiesysteme, Lechwerke, NIBE Systemtechnik, Novelan Deutschland, OekoTherm Heiz- und Klimasysteme, Stiebel Eltron, Tecalor, Viessmann und Waterkotte diese innovative Heiz- und

Kühltechnik sowohl der breiten Öffentlichkeit als auch der Fachwelt. Ergänzend informieren endverbraucher-orientierte Vorträge rund um das Thema Wärmepumpe im Ausstellerforum.

Nähere Informationen:
www.solarserver.de

Wichtiger Branchentreff: 4. Forum Wärmepumpe 26. bis 27. Oktober in Berlin

Die bisherigen drei Foren haben gezeigt, wie wichtig und nützlich Vernetzung, Erfahrungsaustausch und Information im schnell wachsenden Wärmepumpen-Markt sind. Marktentwicklung, Finanzierung, Marketing und Vertrieb werden auf dem 4. Forum Wärmepumpe vom 26. bis 27. Oktober 2006 in Berlin zentrale Themen sein. Das große Engagement aller Beteiligten – insbesondere der Mitveranstalter, Sponsoren und Referenten – verhalfen dem Forum Wärmepumpe in den vergangenen Jahren zu seinem Erfolg und haben es zu einem wichtigen Branchentreff werden lassen.

Nähere Informationen:
www.solarpraxis.de

Änderung KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm WÄRMEPUMPEN-FÖRDERUNG BLEIBT GESICHERT

1. Reduzierung des Tilgungszuschusses im KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm

Die am 01. Februar 2006 von Bundesregierung und KfW Förderbank gestartete Förderinitiative „Wohnen, Umwelt, Wachstum“ mit verbesserten Konditionen im KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm und in den Programmen Wohnraum Modernisieren und Ökologisch Bauen, in denen auch die Wärmepumpe enthalten ist, läuft weiterhin sehr erfolgreich. Bis Ende Juli 2006 wurden in diesen Programmen bereits Kreditzusagen in Höhe von ca. 6,9 Mrd. EUR erteilt.

Die erheblichen Mittel, die der Bund für 2006 zur Verbesserung der Konditionen zur Verfügung gestellt hat, sind dadurch

bereits stark beansprucht worden. Um auch in den kommenden Monaten die Kontinuität der Förderung zu ermöglichen, wird in Abstimmung mit dem Bund der Tilgungszuschuss im KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm zum 01. September 2006 von derzeit 10 % auf 5 % gesenkt.

2. Förderinitiative Wohnen, Umwelt, Wachstum: Zukünftige inhaltliche Ausgestaltung

Die Bundesregierung plant, das KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramm auch durch die Einführung einer Zuschussvariante weiterzuentwickeln. Über konkrete Einzelheiten und den Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens werden wir rechtzeitig informieren.

PresseSCHAU**Wärmepumpen-Textbeiträge
der BWP-Pressestelle**

**direkt magazin architektur 2/2006
Haustechnik**

2-seitiger Artikel des BWP unter dem
Titel „Wärmepumpen – Mehr gestalte-
rische Freiheit“

direkt...verlag, Zülpich
www.direkt-magazin.de

Die Verteilung des Magazins erfolgt an
alle BDB-Mitglieder sowie alle Architek-
turbüros mit mehr als drei Beschäftigten.

**Der Bauherr – Das große Hausbau-
Magazin 9-10/2006**

Hinweis auf das Gütesiegel Erdwärme-
sonden – Bohrunternehmen

Heizungsjournal 7-8/2006

Unter der Überschrift „Heizungsmarkt
im Umbruch“ wird anhand der BWP-
Absatzstatistik festgestellt: „Verbraucher
pushen regenerative Alternativen zum
klassischen Heizkessel“.

Mein Eigenheim – Auflage 2,5 Mio.

„In 99 Meter Tiefe liegt die Zukunft“
Dreiseitiger Beitrag über Heizungs-
modernisierung mit erdgekoppelten
Wärmepumpen.

Herausgeber:

**Bundesverband WärmePumpe
(BWP) e. V.**

Elisabethstr. 34

80796 München

Tel.: 0 89 / 2 71 30 21

Fax: 0 89 / 27 31 28 91

E-mail: info@waermepumpe-bwp.de

Internet: www.waermepumpe-bwp.de

Redaktion:

Fabian Flade, Joachim Ogorek

Geplantes Wärmegesetz des Umweltministeriums **Stellungnahme des BWP** (gekürzte Version)

Um das Einsparungspotenzial des Wärme-
marktes einschätzen zu können, muss man
wissen, das 88 % des Energieverbrauchs im
Haushalt auf Raumwärme und Warmwas-
serbereitung entfallen. Neben Schweden ist
die Schweiz den richtigen Weg gegangen
und hat auf die Wärmepumpe gesetzt. Dank
einer großartigen politischen – aber nicht
finanziellen – Unterstützung sind 2005
72 % aller Neubauten kleiner 3 Wohn-
einheiten mit einer Wärmepumpe ausgestat-
tet worden. Angenommen, Deutschland wäre
heute vom Einbaupotenzial auf dem Stand
der Schweiz: Mehr als 400.000 Tonnen
CO₂ könnten sofort eingespart werden.

Ein guter Gas-Brennwertkessel benötigt zur
Erzeugung von 100.000 kWh Wärme etwa
109.000 kWh Erdgas. Errichtet man eine
gute GuD-Anlage und kombiniert diese mit
einer Wärmepumpe, so ergibt sich unter An-
nahme eines Wirkungsgrades Stromerzeugung
einer GuD-Anlage von 58 % und einer
Arbeitszahl Erdreich-Wärmepumpe von 4,0
folgende Rechnung: Aus 43.000 kWh Erd-
gas werden 25.000 kWh Strom. Diese wer-
den über das vorhandene Stromnetz weit-
gehend verlustfrei zum Kunden geführt und
erzeugen mittels dezentraler Wärmepumpen-
anlagen 100.000 kWh Wärme. Das Einspar-
potenzial an Energie und CO₂ liegt bei 60 %.

Unter Berücksichtigung schlechter Heizkessel
im Altbau und heute schon realisierbarer ver-
besserter Arbeitszahlen bei der Wasser/
Wasser-Wärmepumpe oder der direkt ver-
dampfenden Wärmepumpe ließe sich das
Ergebnis noch erheblich verbessern.

Zur im Konsultationspapier angesprochenen
Dividende kann am Beispiel der Wärme-
pumpe aufgezeigt werden, wie die einzel-
nen Dividendenbringer schon heute wirken:

1. Minderung der Energie- Importabhängigkeit und Schonung von Klima und Rohstoffen

Fossile Brennstoffe werden knapp und teuer,
weil manche Ressourcen bereits zur Neige
gegangen sind, und die weltweite Nach-
frage hingegen enorm anwächst. Das obige
Beispiel GuD-Anlage zeigt, wie der Brenn-
stoff Gas „gestreckt“ werden kann. Mit Raps-
öl oder Biogas betriebene BHKW-Anlagen
würden in Verbindung mit Wärmepumpen
absolut Ressourcen schonend arbeiten.

2. Stärkung der regionalen Wirtschaft

Tausende von gut ausgebildeten und teil-
weise zertifizierten Handwerksbetrieben
nehmen schon heute an der Wertschöpfung
rund um die Qualitätsware Wärmepumpe
teil. Diese Handwerksbetriebe bilden die
Grundlage für einen Soforteinstieg mit
größeren Stückzahlen. Eine regionale Ver-
netzung der verschiedenen Teilnehmer im
Wärmepumpenmarkt – Geologen, Geneh-
migungsbehörden, Bohrunternehmer, Hei-
zungsbauer, Elektriker – würde den Markt
beflügeln, die Verfahren vereinfachen und
die Kosten senken.

3. Schaffung zukunftssicherer Arbeitsplätze

Die deutsche Wärmepumpenindustrie hat
bereits Fahrt aufgenommen. Im vergangenen
Jahr wurden in Deutschland mehr als 1.000
Arbeitsplätze neu geschaffen. Das Know-
how zum Bau von Wärmepumpen ist in
keinem Land so ausgeprägt vorhanden
wie in Deutschland. Mehr als 60 % der
im vergangenen Jahr hergestellten Wärme-
pumpen wurden exportiert.

Die Wärmepumpe ist eine millionenfach
erprobte Technologie zur Reduzierung von
fossilen Brennstoffen, CO₂ und Feinstaub. Sie
ist marktnah. Nachweisbar hohe Lebens-
dauer und zufriedene Kunden sprechen eine
deutliche Sprache. Die beste Unterstützung
für die Wärmepumpe wäre ein deutliches
Signal pro Wärmepumpe. Wärmepumpen
können praktisch überall realisiert werden.

Nah- und Fernwärmenetze sind demgegen-
über wegen der hohen Investitionskosten und
der Leitungsverluste nur in Ballungszentren
mit hoher Lastdichte und großer Benutzung-
dauer interessant. Biogasanlagen entstehen
im Regelfall verbraucherfern. Holzheizungen
sind zwar im Kreislauf als CO₂-neutral an-
erkannt; trotzdem belasten sie die Ballungs-
zentren erheblich mit Feinstaub- und CO₂-
Emissionen.

Die von der Bundesregierung erwünschten
Instrumente sollten marktnah und damit
schnell realisierbare Technologien fördern,
marktferne Technologien allenfalls in For-
schungsprojekten unterstützen, ökologisch
sinnvoll und ökonomisch effizient arbeiten,
andere sowieso schon teure Energieträger
möglichst nicht zusätzlich belasten und mit
geringstem Verwaltungsaufwand realisierbar
sein.